

>> Das Ganze, beim richtigen Namen nennen:
Am 01. September ist es soweit! Bleiben Sie gespannt. <<

>> gestartet

1. Vermessungsprojekt in Bulgarien abgeschlossen

Wie bereits angekündigt, konnte Seeck & Scholz das erste Projekt in Osteuropa abschließen. Gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Bauer GmbH aus Schlema waren unsere Mitarbeiter André Teppke und Uwe de Bernardo insgesamt drei Wochen vor Ort. Umfang des Projekts war die komplette Entwurfsvermessung zur Planung von Solaranlagen in Windy Hill, Sliven und Topolovgrad. Und die nächste Aufgabe steht auch schon an, dazu reist Sven Scholz in den nächsten Tagen wieder nach Bulgarien. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



>> besucht

Sven Scholz beim BDI - Tag der deutschen Industrie

Im Juni besuchte Sven Scholz die BDI-Tagung in Berlin, welche in diesem Jahr unter dem Motto „BDI-Manifest für Wachstum und Beschäftigung – Deutschland 2020“ stand. Offiziell begrüßt wurden die Teilnehmer vom deutschen Bundespräsidenten, Herr Prof. Horst Köhler. Besonders von Interesse war das Impulsstatement von Dr. Jürgen Hambrecht, dem Vorstandsvorsitzenden der BASF SE sowie die anschließende Diskussion mit Erwin Huber (Parteivorsitzender der CSU), Michael Sommer (Vorsitzender des Bundesvorstandes, Deutscher Gewerkschaftsbund) und Hans-Peter Villis (Vorstandsvorsitzender der EnBW. Weitere Themen waren die „Herausforderung Energie und Klima: Mit Innovationen Chancen nutzen“ sowie „Herausforderung Weltmarkt: Globalisierung gestalten“. „Auch wenn die Themen uns Mittelständler“ nicht direkt betreffen, sind die gesammelten Eindrücke und äußerst erkenntnisreich“, resümiert Sven Scholz nach der Veranstaltung.

Seit fast 60 Jahren vertritt der Bundesverband der Deutschen Industrie die Interessen der deutschen Wirtschaft – und blickt auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte der sozialen Marktwirtschaft zurück.

Impressum

Seeck & Scholz
Ingenieurvermessungs GmbH
Endersstraße 22 _ 04177 Leipzig
Tel. 0341 4840-515
Fax 0341 4840-555
E-Mail aktuelles@seeck-scholz.de
Web www.seeck-scholz.de
Redaktion/Layout Alexander Dürmuth
V.i.S.d.P. Sven Scholz



BDI – Tag der Deutschen Industrie
Deutschland 2020



>> pausiert

Maria Pfriem verabschiedet sich in den Mutterschutzurlaub

Sven Scholz und das Team der Seeck & Scholz Ingenieurvermessung verabschiedeten Frau Maria Pfriem in den Mutterschutzurlaub.

Wir wünschen Ihr alles Gute und viel Spaß in der künftigen Familie.

Unser Mitarbeiter, Herr Eiko Henke übernimmt bis zum kommenden Jahr den Aufgabenbereich von Frau Pfriem.



>> verabschiedet

André Teppke verlässt Seeck & Scholz

Zum 31.08.2008 verlässt Herr André Teppke auf eigenen Wunsch die Seeck & Scholz Ingenieurvermessungs GmbH. Sven Scholz und das Team von Seeck & Scholz möchten an dieser Stelle nochmals Danke sagen für die gemeinsame Zeit und die spannenden Projekte. Herr Teppke war seit 1995 bei Seeck & Scholz beschäftigt und maßgeblich am Aufbau der Firma beteiligt. Künftig wird er in der Nähe von Stuttgart beruflich tätig sein.

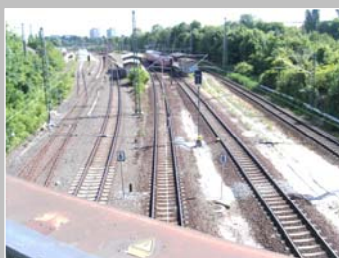
Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg sowohl privat als auch beruflich alles Gute und viel Erfolg!



>> vermessen

Projekt an der Bornaischen Straße in Leipzig erfolgreich abgeschlossen

Das Tiefbauamt Leipzig plant die Brücke über die Gleise der Deutschen Bahn an der Bornaischen Straße in Leipzig zu erneuern. In diesem Zuge wurde Seeck & Scholz mit der kompletten Entwurfsvermessung für das Projekt betraut. Dazu zählte auch die Vermessung des gesamten Bahngeländes unter der Brücke sowie das Brückenbauwerk selbst. Die Vermessung gestaltete sich aufgrund des dicht bewachsenen Geländes, der steilen Böschungen und dem großen Verkehrsaufkommen aufwendig. In der letzten Woche wurden die Vermessungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen.



>> informiert

Die Bezirkskläranlage Meran/Sinich



Auch im Urlaub kann Sven Scholz nicht ganz „loslassen“, im Maiser Wochenblatt fand er diesen Artikel.

Meran.

Die Bezirkskläranlage von Meran ist mit einer Kapazität von 364.000 Einwohnerequivalenten nach jener von Bozen die zweitgrößte Anlage in Südtirol. Erbaut wurde die Anlage von der Gemeinde Meran, welche die Anlage zum Zweck der Koordinierung und Betriebsführung der 15 angeschlossenen Gemeinden an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt übertragen hat. Die Bezirksgemeinschaft wiederum hat die eco center Ag ab dem Eröffnungsjahr 1999 mit der technischen Betriebsführung beauftragt. Die eco center Ag ist eine Aktiengesellschaft, in welcher nur die Gemeinden und das Land Mitglieder sind. Für den reibungslosen Betrieb der Anlage sorgen unter Leitung von Michael Dekas 15 kompetente Mitarbeiter. Zusammen mit den Abwässern aus Gewerbe und Industrie werden jährlich rund 10.000.000 m³ Abwasser an der Kläranlage verarbeitet. Diese Wassermenge würde ausreichen, um z.B. den Kalterer See zweimal zu füllen. In der Kläranlage wird das Abwasser zu 99% gereinigt. 7000 Tonnen biologisch abbaubarer Stoffe, 500 Tonnen Stickstoff und 90 Tonnen Phosphor können jedes Jahr von der Etsch ferngehalten werden. Über das Kanalnetz gelangen die Abwässer von ca. 60.000 Einwohnern der 15 angeschlossenen Gemeinden Meran, Algund, Hafling, Kuens, Marling, Partschins, Riffian, Schenna, Tirol, Tschermers, Naturns, Plaus und Teilen der Gemeinden Lana, St. Martin i. P. und St. Leonhard i. P. zur Kläranlage. Aufgabe der Anlage ist es, das Abwasser so weit zu reinigen, dass es wieder bedenkenlos in den natürlichen Kreislauf zurückgegeben werden kann. Die durch die Reinigung anfallenden Schmutzstoffe müssen so aufbereitet werden, damit sie auf eine für den Menschen und die Umwelt unbedenkliche Art und Weise entsorgt werden können. In der mechanischen Reinigungsstufe werden daher zunächst die Feststoffe, welche in Form von Rechengut, Sand und Rohschlamm anfallen, aus dem Abwasser entfernt. Sowohl das Rechengut (240 Jahrestonnen) als auch der Sand (40 Jahrestonnen) werden gewaschen und als Sondermüll entsorgt. Das mechanisch gereinigte Abwasser wird nun der biologischen Reinigungsstufe zugeführt, wo mit Hilfe von Bakterien und unter Zugabe von Sauerstoff (Luft) die gelösten Inhaltsstoffe in Biomasse umgewandelt werden. Vor der Einleitung in die Etsch wird die Biomasse als sog. Belebtschlamm in den 4 Nachklärbecken zurückgehalten. Um das Volumen des angefallenen und zu entsorgenden Schlammes wesentlich reduzieren zu können, wird der Schlamm in den 2 vorhandenen Faultürmen ausgefault. In Realisierung ist derzeit der 3. Faulturm, welcher dazu beiträgt, die Gasausbeute und somit die Einnahmen aus der Verstromung zu erhöhen, den Prozess der Schlammfäulung stabiler ablaufen zu lassen und die Anlage „geruchssicherer“ zu machen. Beim Vergärungsprozess in den Faultürmen werden nämlich die für den unangenehmen Geruch verantwortlichen organischen Inhaltsstoffe biochemisch in Methangas und Kohlendioxid umgewandelt. Dieses Gasmisch ist brennbar und wird zur Erzeugung von Strom und Wärme verwendet. Mit der produzierten Gasmenge kann fast 100% des Wärmebedarfes der Anlage abgedeckt werden und immerhin 20% des gesamten Strombedarfes von 9,5 Mio. kWh pro Jahr. Der ausgefaulte Schlamm, allgemein als Klärschlamm bekannt, wird mit Hilfe von Zentrifugen entwässert und stellt das Nebenprodukt der Abwasserreinigung dar. Er ist sowohl in seiner Zusammensetzung als auch in Farbe und Geruch dem Humus sehr ähnlich. Die gewaltige Menge von rd. 80.000 m³ Roh- und Belebtschlamm reduziert sich durch die Fäulung auf 9.000 m³ Klärschlamm. Dieser wird in die Po-Ebene transportiert, wo er dann direkt in der Landwirtschaft als Humusbildner oder in Kompostwerken weiter verwertet wird.

